



# ***Ebersbacher Rundschau***

Jahrgang 2020 Nummer 2

Donnerstag, 14. Mai 2020

*Nicht alles ist abgesagt!*

*Der Frühling nicht, die Sonne nicht,*

*Liebe nicht, telefonieren nicht,*

*Freundlichkeit nicht*

*und Hoffnung auch nicht!*



## Bürgerservice

### Verwaltungsaussenstelle Ebersbach

Tel.: 03431 616115  
 Fax.: 03431 616110  
 e-mail: OR.Ebersbach@doebeln.de

#### Öffnungszeiten:

jeden Dienstag 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr  
 jeden Mittwoch 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

#### Sprechzeiten des Ortsvorstehers

##### Herrn Müller:

Dienstag 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
 (nach Vereinbarung)

#### Nächste Ortschaftsratssitzung 2019:

2. Dezember 2019

19.00 Uhr im Beratungsraum des Dorfgemeinschaftshauses Ebersbach, Hauptstraße 63 b. Die Tagesordnung wird eine Woche zuvor im Schaukasten am Dorfgemeinschaftshaus veröffentlicht.

#### Öffnungszeiten Stadtverwaltung Döbeln:

Obermarkt 1, 04720 Döbeln

#### Allgemeine Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Döbeln:

Dienstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr 13.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr

#### Öffnungszeiten Bürgerbüro: (Pass- und Meldewesen, Gewerbe/Sondernutzung)

Dienstag	09.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Jeden ersten Sonnabend im Monat

(nur Pass- und Meldewesen)

09.00 Uhr – 12.00 Uhr

#### Öffnungszeiten Schulmuseum Ebersbach:

jeden Mittwoch 09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
 jeden letzten Sonnabend im Monat  
 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

#### Notdienste:

##### Feuerwehr /

Rettungsdienst ..... Tel. 112

Polizei ..... Tel. 110

##### Rettungsleitstelle/ Krankentransport

(Bereich Döbeln) ..... Tel. 03437 19222

##### Strom / Erdgas

Stadtwerke Döbeln ..... Tel.: 03431 721-0

24 h Störungsdienst. .... 08000/721721

##### Trinkwasser

OEWA Döbeln ..... Tel.: 03431 655-6

24 h Störungsdienst. .... 03431 655700

## Neues aus der Ortschaft Ebersbach

### Schulmuseum Ebersbach

Hauptstraße 63b  
 04720 Döbeln



### ■ Lernen zu Hause – heute und früher

Von Lernen zu Hause spricht heutzutage niemand mehr, homeschooling ist das Modewort. Seit Mitte März sind durch die Corona – Krise alle Schulen geschlossen worden, damit die Ansteckungsgefahr nicht größer wird und die neue Krankheit nicht die Überhand bekommt. Den Schülern wird digitales Unterrichtsmaterial zugeschickt, sie müssen die Aufgaben lösen und ihre Hausaufgaben digital zu ihren Lehrerinnen und Lehrern zurückschicken. Jetzt, Anfang Mai, werden die Schulverbotsregeln so nach und nach unter strengen Hygiene-maßnahmen gelockert und es zieht hoffentlich bald wieder völlige Normalität ein.

Vor 75 Jahren waren in Deutschland schon einmal alle Schulen geschlossen worden. Das hatte aber ganz andere Gründe. Nach sechs Jahren Krieg konnte endlich die Naziherrschaft zerschlagen werden. Millionen Flüchtlinge suchten eine neue Heimat.

Die Alliierten teilten Deutschland zunächst in vier Besatzungszonen auf.

Erst im Herbst begann nach chaotischen Zuständen wieder der Unterricht, der offizielle Unterrichtsbeginn war der 1. Oktober 1945.

Im Osten, in der Sowjetischen Besatzungszone, waren alle ideologisch belasteten Lehrer entlassen und Neulehrer, die auf die Schnelle eine Ausbildung erhalten hatten, eingestellt worden. Es gab so gut wie keine Unterrichtsmaterialien und der Unterricht wurde so recht und schlecht durchgeführt.

Durch viele Flüchtlingskinder saßen auch überalterte Schüler in den oftmals maßlos überfüllten Klassenzimmern.

Dann schlug der Winter zu. Von Ende November 1946 bis Mitte März 1947 herrschte Schneereichtum und eisige Kälte. Es war der schwerste Winter des 20. Jahrhunderts, der als Hungerwinter in die Geschichte Deutschlands einging. Historiker schätzen, dass es mehrere Hunderttausend Tote gab. Nahrungsmittel und Heizmaterial fehlten an allen Ecken und Enden. Mundraub und Kohlenklau war angesagt und ebenso das Sammeln von Holz in den Wäldern. Unter großem Kraftaufwand wurden „Stöcke“ (Baumstubben) gerodet und verbotener Weise auch so mancher gesunde Baum gefällt.

Die Schulen mussten wieder geschlossen werden.

In Döbeln, so erinnert sich ein heute Achtzigjähriger, der damals sechs Jahre alt war und in die erste Klasse ging, wurde der Unterricht zum Teil in der ehemaligen Bäckerei (heute Raiffeisenbank) erteilt. Die Kinder saßen auf den Stufen vor dem mellig warmen Backofen, hatten die Schiefertafeln auf den Knien und lernten Buchstaben und Ziffern. Auch Bürgerhäuser mit großen Wohnungen wurden zum Unterrichten genutzt. Sie hatten meist einen geräumigen Vorraum, in dem Stühle aufgestellt wurden und die Kinder dort, wieder mit Schiefertafeln auf den Knien, lernen konnten (z. B. Breitscheidstraße 1, heute Modegeschäft „Phönix“, 1. Stock)

In Ebersbach war so etwas nicht möglich. Da blieben die Kinder zu Hause, die Lehrerinnen und Lehrer haben sie zu bestimmten Zeiten besucht und ihnen Hausaufgaben gebracht, deren Erfüllung beim nächsten Besuch kontrolliert wurden.

Ebersbach ist ein ziemlich langes Dorf und von der im Tal liegenden Dorfstraße zweigen meistens die Wege zu den auf der Höhe liegenden Gehöften ab. Es war also teilweise ein weiter Weg zu den Kindern in bitterer Kälte bei Eis und Schnee, vor allem, wenn man unten in Neugreußig seinen Wohnsitz hatte.

Einige der befragten Seniorinnen und Senioren erinnern sich an diese Zeit und können noch heute die Namen der Lehrerinnen und Lehrer nennen, von denen sie besucht worden waren. Dazu gehören Fräulein Neumann, Herr Engel, Herr Benndorf, Herr Heinze, der im Krieg den linken Arm verloren hatte, Herr Heyder, der kurzzeitig die Schule leitete und von dem man heute noch weiß, dass er auf dem Weg zu den Schülern warme Steine in den Hosentaschen hatte.

Die befragten Seniorinnen und Senioren, die damals die Zwergschule in Neudorf besuchten, können sich an Lehrerbesuche zu Hause nicht erinnern.

Wie lange die Schule in Ebersbach wegen fehlendem Heizmaterial geschlossen hatte, vermag heute niemand mehr so recht zu sagen. Auf jeden Fall ging es danach so langsam aufwärts, mit vielen Schwierigkeiten zwar, aber der Erfolg, dass die meisten Schülerinnen und Schüler nach der Schulentlassung „ihren Mann“ standen, ist nicht zu bestreiten. Heute genießen die befragten Personen schon lange ihren Ruhestand, aber die Erinnerung an die schwere Schulzeit nach dem Zweiten Weltkrieg ist nicht ganz vergessen.

Die heutigen Schüler, die durch die Corona-Krise beim Lernen im Klassenverband ausgebremst wurden, werden diese besondere Zeit im homeschooling auch nicht so schnell vergessen.

Mai 2020, Christine Müller

## Neues aus der Ortschaft Ebersbach

### ■ Auswirkung der Corona-Pandemie in der Ortschaft

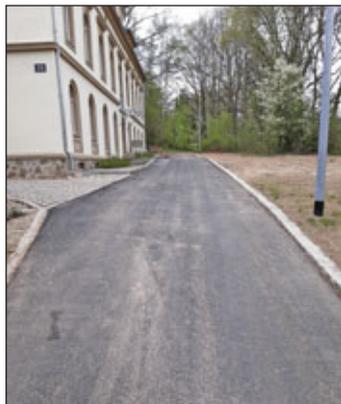
Im Zuge der Corona-Pandemie und der vom Freistaat Sachsen dazu erlassenen Verfügungen und Verordnungen zur Bekämpfung der Pandemie ist auch in Ebersbach und seinen Ortsteilen das öffentliche Leben zum Stillstand gekommen. Leider konnten bereits geplante Familienfeiern im Dorfgemeinschaftshaus nicht durchgeführt werden, der Sport in der Turnhalle ist zum Erliegen gekommen wie auch alle anderen Tätigkeiten in Vereinen und Interessengemeinschaften ruhen derzeit. Nur in der Kindertagesstätte „Zwergenstübchen“ ist noch etwas Betrieb, da hier die Notversorgung von Kindern gewährleistet wird. Nach derzeitiger Lage wird das jährliche Vereinsfest, was gerade in diesem Jahr mit neuen Ideen von Bürgern aus der Ortschaft noch besser gestaltet werden sollte, nicht stattfinden können. Wir hoffen, dass wenigstens die Seniorenweihnachtsfeier und der Weihnachtsmarkt wieder realisierbar sind und somit wenigstens zum Jahresausklang das gesellschaftliche Leben wieder im Ort einzieht.

Wichtig wäre es, dass vor allem die Kinder wieder die Bildungseinrichtungen und Kindergärten besuchen, damit die Eltern wieder einer geregelten Arbeit nachgehen können. Gerade die sozialen Kontakte, die derzeit erheblich eingeschränkt sind, sind in den Familien besonders wichtig und sollten schnell wieder möglich sein. Ich wünsche uns, dass unsere Ortschaft von der Pandemie verschont bleibt und alle Bürger in unserem Ort die schwere Zeit gesund und ohne erhebliche persönliche Nachteile im beruflichen und persönlichen Leben überstehen.

Ihr Ortschaftsratsvorsitzender Jürgen Müller

### ■ Straßenbau – Rosenbeet

Mit der Fertigstellung der Sanierung des Gutshauses am ehemaligen sogenannten „Schweinehof“ und dem Bezug der jetzt neu geschaffenen Wohnungen machte sich die Sanierung der Zufahrt zum Gebäude notwendig. Über das Programm für den ländlichen Raum konnten dafür entsprechende Fördermittel gesichert werden. Der Bau war bereits 2019 geplant, musste aber mangels vorliegender Angebote im Zuge der durchgeführten öffentlichen Ausschreibung auf das Jahr 2020 verschoben werden. In der 2. Ausschreibung meldeten sich nun ausreichend Unternehmen und gaben entsprechende Angebote ab. Im Ergebnis der Wertung der Angebote hat das Straßenbauunternehmen Hoff den Zuschlag erhalten. Auf Grund der günstigen Witterungsbedingungen konnte mit dem Bau sehr zeitig begonnen werden. Bestandteil des Straßenbaus war ebenfalls die Erweiterung der Straßenbeleuchtung bis zum Wohngebäude. Leider konnte die Beleuchtung nicht zeitgleich mit dem Straßenbau hergestellt werden, da die Lieferanten in Verzug geraten sind. Das ganze Vorhaben hatte einen finanziellen Umfang von ca. 45.000,00 €, davon 75 % Fördermittel aus dem ländlichen europäischen Förderprogramm LEADER.



Neue grundhaft ausgebaute Zufahrt zum sanierten Gebäude



Entwicklungsprogramm  
für den ländlichen Raum  
im Freistaat Sachsen  
2014 - 2020



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

### ■ Wanderwege in der Ortslage Ebersbach

Die Ortschaft Ebersbach verfügt über ein gut ausgebautes Wanderwegenetz. Dieses Wegenetz wird von unseren Anwohnern und auch nicht Ortsansässige sehr rege genutzt. Gerade in der jetzigen Zeit und unter den Bedingungen der Corona-Pandemie werden die Wege intensiv in Anspruch genommen. Im Winterhalbjahr haben die Mitarbeiter der Außenstelle des Bauhofes der Stadt Döbeln die Zeit genutzt, um die vorhandenen Sitzmöglichkeiten instand zu setzen bzw. neu aufzuarbeiten. So wurden schon seit längerer Zeit vernachlässigte Bänke wiederhergestellt und in einen solchen Zustand versetzt, dass sie zum Verweilen wieder einladen. Wir hoffen, dass die Bänke vom Vandalismus verschont bleiben. Leider müssen wir feststellen, dass sich im Bereich einiger Bänke, insbesondere im Außenbereich der Ortschaft schon wieder Müllablagerungen bilden. Wir bitten alle Nutzer der Wanderwege die Verschmutzungen zu unterlassen und auch die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner nicht einfach auf dem Weg liegen zu lassen, auch wenn sich die Wege teilweise weit weg vom Ortskern befinden.



Sanierte Bank oberhalb des Sandgrubenweges



Sanierte Bank an der Bachmühle

## Neues aus der Ortschaft Ebersbach

### ■ Beseitigung von Staustellen am Bach – Ebersbach

Durch das letzte Hochwasser im Jahr 2013 hat die ehemalige Grundstückzufahrt zum Grundstück Gärtnerei Naumann erheblichen Schaden genommen. Die ehemalige Brücke ist in sich zusammengestürzt und einzelne Brückenteile, welche im Bachbett lagen, haben den Abfluss erheblich behindert. Die Ortschaft ist seit längerem bemüht, im Rahmen des Hochwasserschutzes eine Sanierung des Baches durchzuführen. Dazu konnten schon einige Teilabschnitte realisiert werden, wie die Verlegung des Bachbettes im Zuge der Hauptstraße und der Ausbau von Uferbefestigungen im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung von 2013. Nun konnte auch das Abflusshindernis in Form der eingestürzten Brücke beseitigt werden. Leider ist der Ebersbach als Ganzes in das Hochwasserschutzkonzept des Freistaates Sachsen nicht berücksichtigt worden, da die betroffenen Einwohnerzahlen nicht den erforderlichen Stand erreicht haben. Wir werden deshalb Stück für Stück weiter an der Bachsanierung arbeiten, um auch andere Gefahrenpunkte zu beseitigen.



Beauftragte Baufirma bei Beseitigung der Brückenreste

## Neues aus den Kindereinrichtungen

### ■ Neues aus dem



Ein gemeinsamer Höhepunkt konnte noch im Zwergenstübchen gefeiert werden, bevor alle Kindereinrichtungen wegen der Corona-Pandemie schließen mussten.

#### DAS FASCHINGSFEST

Ende Februar konnte man noch Kinderlachen, Trubel und Musik durch unser Haus schallen hören.

Jetzt ist es in dieser schwierigen Zeit sehr ruhig geworden.

#### Aber das Zwergenstübchen schläft nicht!

Die Notbetreuung einzelner Kinder wird abgesichert und die Erzieherinnen erledigen Arbeiten, für die im Regelbetrieb oft die Zeit fehlt. Nun ist Zeit für "Frühjahrsputz", Umräumaktionen, das Aussortieren und Säubern von Spiel- und Beschäftigungsmaterial und dem Gestalten der Entwicklungsmappen für jedes Kind. Der Keller wird entrümpelt, denn im Laufe der Jahre hat sich so manches angesammelt.

Im Außengelände tut sich auch etwas. Die Hausmeister, Herr Weichold und Herr Knust, bauen den Sandkasten der Aller kleinsten um und die Außenbänke wurden repariert und mit freundlichen Farben versehen. Jetzt glänzen sie wie neu.



## Vereine

### ■ Liebe Fans, sicher vermisst Ihr den Handball genauso sehr wie wir...



Vor einem Monat haben wir unsere geliebte Halle das letzte Mal von innen gesehen.

Während in den Kinder- und Jugendmannschaften die Saison bereits Ende März vorzeitig beendet wurde, steht es heute (Stand: 21.04.2020) für die Erwachsenen fest.

Das Präsidium des Handball-Verbandes Sachsen hat den Handball-Spielbetrieb in den Sachsen- und Verbandsligen Frauen/Männer für beendet erklärt: „Die Corona-Krise und die damit verbundenen Entscheidungen der Bundes- und Landesregierung zeigen eine Lage auf, die ein Ausspielen und Nachholen der noch offenen Spieltage bis zum 30.06.2020 nicht mehr möglich machen.“

Über die Wertung der bereits absolvierten Spiele und den damit verbundenen Platzierungen wird noch beraten.

Doch wie geht es kommende Saison für uns weiter? Im Nachwuchsbereich ist die Planung relativ fortgeschritten. Wir haben 5 Mannschaften im männlichen Jugendbereich und 3 Mannschaften im weiblichen Sektor gemeldet. Alle spielen im Spielbezirk Leipzig.

Etwas schwieriger sieht das im Erwachsenenbereich aus. Insbesondere bei den ersten Männern, die kommende Saison in der Verbandsliga spielen sollen. Egal was passiert. „Wir haben für diese Spielklasse einen starken Kader zusammen und mit Stefan Preuß, der zuletzt in Altenburg aktiv war, auch einen neuen Trainer gefunden“, sagt Steffen Händler.

Die Spieler/innen können also jetzt schon in den Sommerpausen-Modus umschalten. Doch damit sie nicht ganz einrosten, halten sie sich derzeit im individuellen Training zu Hause fit. Durch die Sportstätten-

schließung reduziert sich das Programm allerdings auf Joggen, Fahrradfahren und Krafttraining im Zimmer oder im Garten.

Sich selbst zu motivieren, ist nicht immer einfach. Man muss den inneren Schweinehund überwinden und sich allein aufrappeln. Eine ganz neue Situation! Denn sonst steht zweimal die Woche das Training mit der Mannschaft an...ohne Wenn und Aber!

Und Mannschaftstraining heißt nicht nur gemeinsam zu schwitzen und zu kämpfen, sondern sich auszutauschen, auch gemeinsam zu lachen und Spaß zu haben. Das fehlt in der jetzigen Situation unheimlich. Ab und zu findet ein telefonischer Austausch statt, damit die Entzugerscheinungen nicht überhandnehmen. Leider ist ein Ende dieser Zwangspause noch nicht in Sicht.

Wann es wieder möglich sein wird, Sport in der Gemeinschaft zu treiben und wann wieder an einen sportlichen Wettkampfbetrieb zu denken ist, steht derzeit noch in den Sternen.

Auch die im Mai geplante Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl ist aufgrund der aktuellen Situation bis auf Weiteres verschoben.

Wir hoffen, wir sehen uns jedoch spätestens zum Saisonauftakt im September, wenn wir wieder zusammen über Tore und Siege jubeln werden.

Bis dahin bleiben Sie gesund...

### ■ Rückblick und Ausblick auf die Sportjahre 2019/2020 im Ersten Angelverein Ebersbach e. V.

Ein wahres Mammutprogramm galt es für die Sportfreunde des Ersten Angelvereins Ebersbach e. V. anlässlich ihrer Jahreshauptversammlung am 25. Februar 2020 zu bewältigen: die zu mehr als Dreiviertel aller Mitglieder erschienenen Sportfreunde blickten zuerst auf ein erfolgreiches Sportjahr 2019 zurück. Im Namen des Vorstandes dankte Vorsitzender Lutz Schneider den Sportfreunden für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr und betonte, dass alle der 48 Mitglieder im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten einen persönlichen Beitrag zum Vereinsleben leisteten. 7 Vorstandssitzungen, 10 Mitgliedertreffen; Gemeinschaftsangeln, Grillabend und gemütlicher Jahresausklang machten das Vereinsleben 2019 aus. Ein gelungenes Gruppenangeln sowie die Teilnahme am Sommerangelferienlager des Dachverbandes waren die Höhepunkte unser Kinder und Jugendlichen im Jahr 2019. In zwei Arbeitseinsätzen und an einem zentralen Umwelttag brachten die Sportfreunde zudem das Vereinsgelände, das Pflegegewässer „Klippe“ sowie den Gewässerlehrpfad entlang der Freiburger Mulde auf Vordermann. Mit einem herzlichen Dankeschön an die Kelterei Sachsenobst für die wiederum gewährte Unterstützung mit Medienversorgungen und kostenloser Parkplatznutzung schloss der Vorsitzende seinen Rechenschaftsbericht zum Sportjahr 2019 ab. Der im Anschluss von Kassensprüfer Holger Hertam vorgetragene Revisionsbericht bestätigte einen sorgfältigen und wirtschaftlichen Umgang mit den Finanzmitteln des Vereins sowie die Übereinstimmung des Kassenbestandes mit dem Buchwerk und führte zur einstimmigen Entlastung des Vorstandes für das Sportjahr 2019.

Mit großer Spannung erwarteten die Sportfreunde danach die alljährlich stattfindende Auslobung des Wanderpokals des Vereins um den größten Fisch des Jahres 2019. Mehrere nicht zu verachtende Welsfänge mit mehr als einem Meter Länge, stattliche Karpfen schwerer als 10 Kilogramm, aber auch große Hechtfänge lieferten sich im Jahr 2019 ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Letztendlich landete ein kapitaler Wels mit einer Länge von 1,82 Meter und einem Gewicht von 19 kg auf dem Siegereck: Sportfreund Thomas Noack nahm stolz den Wanderpokal des Vereins und einen kleinen persönlichen Erinnerungspokal unter viel Beifall und Petri Heil Rufen der Sportfreunde entgegen.

Erstmals seit dem Jahr 1996 sah die Tagesordnung nun eine Neufas-

sung der Vereinssatzung vor, da sich zwischenzeitlich viele gesetzliche Grundlagen änderten. Der allen Mitgliedern im Vorfeld der Jahreshauptversammlung übersandte Entwurf wurde in seinen wesentlichen Inhalten erläutert und nach abschließender Diskussion einstimmig von den Sportfreunden beschlossen.

Infolge der Satzungsänderung und des Ausscheidens zweier Sportfreunde aus dem Vorstand standen als nächstes Vorstandswahlen an, diese

jedoch nicht ohne zuvor dem langjährigen stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Klaus Felgner für seine geleistete mehr als 25 jährige Tätigkeit und Treue zum Verein DANKE zu sagen! Die anschließend von der Wahlkommission übernommene Tagesleitung ließ Kandidatenvorschläge, -vorstellung und Durchführung der Wahlen folgen, in deren Ergebnis Wahlleiter Egin Wagner Sportfreund Lutz Schneider als Vorsitzenden, Sportfreund Enrico Blochwitz als Stellvertretenden Vorsitzenden, Carola Schneider als Schatzmeisterin, Thomas Theißig als Sportwart, Stefan Möbius als Gewässer- und Vereinswart, Robert Dimter als Kinder- und Jugendwart sowie Holger Hertam als Kassensprüfer gewählt bestätigen konnte.

Nach Dank des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen der Sportfreunde stellte der Vorstand den Jahresarbeitsplan 2020 vor, welcher Neues, aber auch Altbewährtes enthielt. Für die Kinder- und Jugendlichen folgt ein eigener Jahresarbeitsplan, zu dessen Inhalt sich der neu gewählte Kinder- und Jugendwart Robert Dimter am Folgetag der Jahreshauptversammlung in einem Wochenendlehrgang des Dachverbandes weiteres Rüstzeug holte.

Trotz der Jahresarbeitspläne ruht das Vereinsleben pandemiebedingt seit März. Den Anglern war es dennoch vergönnt, ihrem Hobby – wenn auch allein oder in Familie – in der Zeit der Ausgangsbeschränkungen nachzugehen. Dennoch fehlen allen Sportfreunden die regulären Mitgliedertreffs zum Erfahrungsaustausch und geselligen Beisammensein! Hauptsache ist jedoch, dass alle gesund bleiben und nach dieser schwierigen Zeit das Vereinsleben mit allen Sportfreunden fortgesetzt werden kann!

## Vereine

### KREATIV-FRAUENTREFF

Hallo, liebe Leser, heute fällt es uns schon ein bisschen schwerer als sonst, einen optimistischen Ausschnitt von unseren Frauen-Arbeitstreffen zu Papier zu bringen. Ja, es sind verrückte Zeiten: alles, was wir tun und lassen, ist den strengen Regeln der Coronapandemie unterworfen. Auch wir Frauen haben erstmal unsere Treffen eingestellt, jeder will schließlich gesund bleiben. Natürlich warten wir, wie alle anderen auch, dass bald wieder Normalität in den gewohnten Alltag eintreten kann. Bis dahin üben wir uns also in Geduld. Bestenfalls kann man ja auch zu Hause seinen Hobbys nachgehen. Anfang des Jahres 2020 hatten wir uns mit einer neuen Wollqualität auseinandergesetzt und damit gearbeitet. Das ist eine sogenannte Velour/Samtwolle in unterschiedlichen Qualitäten: von sehr dickfädig bis mittelstark und trotz des Namens ziemlich schwer zu verarbeiten. Die Finger wurden dabei arg strapaziert. Wir haben als Motiv Kuscheltiere gewählt: vom Biber Bruno, Elefant Elli, Ferkel Fridolin, Eisbär Emily, Hase Hanna, Einhorn Ella, Frosch Fritz, Lama Lola, Seestern Sammi, Robbe Ringo, Delfin Denis, Schildkröte Sarah usw., ist alles dabei. Die Namen haben wir natürlich den vorgegebenen Arbeitsanleitungen entnommen. Und so, wie wir uns amüsiert haben, können ja auch Sie gerne darüber schmunzeln. So sehen unsere



kleinen und großen Freunde nun aus:

Auch schöne weiche Kuschelkissen haben wir aus der Velour/Samtwolle gearbeitet. Also, auf jeden Fall ist es etwas für Kinder und Enkel zum Kuseln und Liebhaben. Ja, aber nun ist erstmal große Pause angesagt und die Kuscheltiere warten gut verpackt auf ihren Einsatz. Ein kleiner Tipp wäre z.B. für die Schulanfänger: Die heißbegehrte Zuckertüte könnte damit einen krönenden Abschluss erhalten. Wie wär's? Wir haben ja einige Schulanfänger in diesem Jahr. Und in der Zuckertüte würden ein paar weniger Süßigkeiten ihren Platz finden. Auch nicht so verkehrt! Wer Interesse hat, kann sich ja mal unter der Tel.-Nr. 03431-611684 (G. Vogel) oder 03431-614075 (Ch. Matz, mit Anrufbeantw.) erkundigen. Wir Frauen wollen auf jeden Fall, sobald es die gegebenen Umstände

wieder erlauben, unsere Treffen beibehalten. Bis dahin grüßen wir Sie ganz herzlich und bitte bleiben Sie gesund!

*Im Namen unseres Frauentreff G. Vogel*

## Anzeigen

## IMPRESSUM

Verlag und Satz:

RIEDEL GmbH & Co. KG

Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland  
Gottfried-Schenker-Str. , 09244 Lichtenau

Tel. 037208 - 876 100,

Herausgeber:

Große Kreisstadt Döbeln, Aussenstelle Ebersbach

Ebersbach Hauptstr. 63 b, 04720 Döbeln

Verantwortlich:

Ortschaftsratsvorsitzender

Herr Jürgen Müller, Frau Manuela Mann

Tel. 03431 579244

